

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 143.

Sonntag, den 22. Mai.

1836.

Mittheilungen

aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 2. März 1836.

Mehre vom Magistrate den Stadtverordneten zur Abgabe ihrer Erklärung mitgetheilte Gesuche rücksichtlich um Ertheilung eines Heimathscheines und um Vorbehalt des Bürgerrechts wurden nach vorgängiger Begutachtung durch die diesseitigen Deputirten zur Sicherheitsbehörde nur unter gewissen, dabei für nöthig erachteten Bedingungen vom Pleno für statthaft befunden.

Auf den Bericht der vorgenannten Deputation über das beim Magistrate angebrachte Gesuch des aus dem Herzogthume Tessau gebürtigen Tischlergesellen Gottlieb Lebrecht Ehrenberg um seine Zulassung zu dem hiesigen Bürger- und Meisterrechte fand das Collegium durch mehre, dieses Gesuch unterstützende Verhältnisse sich bewogen, dasselbe beim Magistrate beifällig zu bevorworten.

Dagegen wurde auf den Vortrag derselben Deputation über das Gesuch eines andern hier in Arbeit stehenden Ausländers um Erlaubniß zu seiner Niederlassung und Verehelichung in Leipzig der vom Magistrate bereits ausgesprochenen und speciell motivirten Ansicht, daß dem gedachten Gesuche nicht statt zu geben sei, vom Pleno der Stadtverordneten einstimmig beigepflichtet.

Nachträglich zu dem diesjährigen Stadthaushaltungsplane zeigte der Magistrat den Stadtverordneten an, daß nach mehrfachen Berichterstattungen von den hohen Ministerien des Innern und der Finanzen verfügt worden sei, es solle die Erhebung des Schlägelschages und Spundgeldes vom Biere nach den zollgesetzlichen Bestimmungen dahin beschränkt werden, daß Seiten der Commun von ausländischem eine Abgabe weder als Schlägelschag,

weder als Spundgeld, von vereinsländischem aber der Schlägelschag indistincte nur mit dem, dem im Besetze vom 4. Decbr. 1833 den Communen nachgelassenen 4. Theile der Staatsabgabe entsprechenden Saze von 8 Gr. pr. Faß, endlich das Spundgeld von vereinsländischem nicht höher, als von inländischem Bier erhoben werde. Dabei war jedoch erwähnt, daß für den in Folge dieser Bestimmungen der Stadtcasse erwachsenden Verlust eine demselben gleichkommende zugesicherte Entschädigung in Ansatz zu bringen sein werde.

Nachdem darauf von der diesseitigen Finanzdeputation dem Pleno einige Mittheilungen im Betreff der Landeslotterie gemacht worden, kam ein Communicat des Magistrats nebst dem von der gemischten Oekonomie-Deputation dazu gegebenen Gutachten zum Vortrag, im Betreff des Ankaufs von 12 Acker 114 Quadratruthen Feld, welche zum Schenkute in Eutritsch gehörig und in Pesschauer Mark zwischen den Feldern des Vorwerks Pfaffendorf gelegen, wozu ein Theil der aus der geschehenen Veräußerung einiger minder rentirenden Commungrundstücke erlangten Capitale zu verwenden. Da für die Zweckmäßigkeit der eigenthümlichen Erwerbung dieser Feldparzellen für die Commun dieselben Gründe sprachen, aus welchen einige Zeit vorher für den Ankauf mehrerer anderen Feldgrundstücke in dortiger Gegend gestimmt worden, wohin insonderheit der Vortheil gehörig, durch selbige die Felder des Communvorwerks Pfaffendorf möglichst zu arrondiren, übrigens auch der Kaufpreis von ca. 250 Thlr. pr. Acker angemessen erschien, gaben die Stadtverordneten zur Abschließung des obgedachten Kaufs einhellig ihre Zustimmung.

Mittels eines anderweiten Communicats des Stadtraths wurden die Kostenanschläge über die durch

Errichtung des neuen Postgebäudes nöthig gewordene Umänderung der dortigen Straße u. den Stadtverordneten mitgetheilt. Dieselben gaben zu dem dafür aus der Stadtcasse erforderlichen Aufwande, wozu, wie bereits früher erwähnt, Seiten der hohen Regierungsbehörde ein Beitrag von 500 Thlr. zugesichert worden, einstimmig ihre Verwilligung.

In einem von der diesseitigen Deputation zum Marktwesen erstatteten Vortrage brachte dieselbe ein Communical in Vorschlag, welches zur Aufbewahrung der Wochenmarktbuden, um dadurch den weitläufigen Transport derselben zu vermeiden, verwendet werden möchte. Das Collegium verwies diesen Gegenstand zuvörderst an die Baudeputation zur nähern Prüfung.

Ferner verbreitete sich die Deputation zum Marktwesen über die in wohlfarthspolizeilicher Hinsicht zu fürchtenden Nachtheile, welche aus dem während der Messen immer weiter ausgebreiteten

Gebrauche der großen, über die Straße heraufragenden Doppelfirmen entstehen könnten. Das Plenum, hiermit einverstanden, beschloß beim Magistrat auf Abstellung jenes Uebelstandes anzutragen.

Im Laufe der übrigen Verhandlungen wurde nächst dem Antrage, daß gleich wie resp. bei den königlichen Einnahmen, auch bei den Zahlungen des Markt- und Stättegeldes das braunschweigische Geld zu gleicher Höhe wie das preussische, bis zum Schluß des Monats April d. J. angenommen werden möchte, vom Pleno das an den Magistrat zu richtende Gesuch beschlossen, es möchte derselbe zur wünschenswerthen Entfernung des Nachtheils, welcher durch den immer häufiger werdenden Vertrieb zu leichter Goldmünzen für die Handel- und Gewerbetreibenden erwächst, eine öffentliche Bekanntmachung mit Bezugnahme auf die in S. S. 11—13 des Münz-Edicts vom 14. Mai 1763 enthaltenen Vorschriften erlassen.

Vom 14. bis 20. Mai sind hier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 14. Mai.

- Eine Frau 82½ Jahre, Hrn. Gottfried Daniel Brendel's, vormal. Bürgers und der Klempner-Innung Obermeisters Witwe, im Barfußgäßchen; st. an Altersschwäche.
- Ein Mann 45 Jahre, Johann Gottlieb Kupfer, Hausknecht aus Probstheida, im Jakobshospital; st. am Blutschlage.
- Ein Jüngling 16 Jahre, Gottlieb Flügel's, Lohnbedientens hinterl. Sohn, Schornsteinfegerlehrling, im Jakobshospital; st. an der Schwindsucht.
- Ein Knabe 2½ Jahre, Johann Christian Gabler's, verabschiedeten Soldatens Sohn, im Brühl; st. an der Gehirnentzündung.
- Ein Mädchen 1 Jahr, Friedrich August Strohbach's, Handarbeiters Tochter, in der Friedrichstraße; st. am Lungenschlage.
- Ein Knabe ¼ Jahr, Karl Friedrich Reinhardt's, Handarbeiters Sohn, vor dem Münzthore; st. an einer Zahnkrankheit.

Sonntags, den 15. Mai.

- Ein Junggefelle 21 Jahre, Heinrich Wilhelm Steiniger, Tischlergefelle, im Jakobshospital; st. an der Schwindsucht.
- Eine unverh. Mannsperson 67 Jahre, Johann Christian Reinhardt, Dienstknecht, im Johannis-hospital; st. an Altersschwäche.

Montags, den 16. Mai.

- Ein Mann 72 Jahre, Hr. Karl Gotthilf Becker, Bürger und Kramermeister, auch Hausbesitzer, in der Johannisgasse; st. an einem chronischen Unterleibsleiden.
- Ein Mann 42 Jahre, Hr. Heinrich Tillmann Tillmann's, Bürger und Kaufmann aus Crefeld, in der Petersstraße; st. an der Brustentzündung.
- Eine Frau 30 Jahre, Hrn. August Delzner's, Bürgers und Kaufmanns geschiedene Ehefrau, in der Burgstraße; st. am Schlagflusse.
- Ein Mann 66 Jahre, Hr. Johann Gottfried Engemann, Bürger und Hausbesitzer, auch Aufwärter an der Thomasschule, am Thomaskirchhofe; st. am Lungenschlage.
- Eine Frau 38 Jahre, Hrn. Gerhard Ließ, Bürgers und Schneidermeisters Ehefrau, in der Burgstraße; st. am Zehrfieber.
- Ein todtgeb. Knabe, Hrn. Theophilus Felix Hempel's, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn, in der Hainstraße.
- Ein Knabe 10 Monate, Hrn. Johann Christian Rehbahn's, Bürgers und Gastbalters Sohn, in der Gerbergasse; st. an einer Zahnkrankheit.
- Ein todtgeb. Zwillingmädchen, Hrn. Friedrich Eichorius, Küfers an der Neukirche Tochter, im Kanstädter Zwinger.

Ein Knabe 2½ Jahre, Karl Gottlieb Agner's, Brotbäckers Sohn, in den Thonberg's-Strassen-
häusern; st. am Schlagflusse.

Ein unehel. todtgeb. Mädchen, am Mühlgraben.

Dienstags, den 17. Mai.

Eine Frau 55½ Jahre, Hrn. Johann Adam May's, vormal. Bürger's, Töpfermeisters und Haus-
besizers Witwe, in der Neugasse; st. am Nervenschlage.

Ein Mann 56 Jahre, Hr. Bernhard Heinrich Treysse, Bürger und Wattenfabrikant, im Brühl;
st. an Nervenschwäche.

Ein Knabe 4½ Jahre, Hrn. Karl Andreas Heyne's, Bürger's und Schuhmachermeisters Sohn,
in der Grimma'schen Gasse; st. an einer Drüsenkrankheit.

Eine Frau 79½ Jahre, Johann Christian Friedrich Sommerfeld's, Handarbeiters Witwe, am
Petersschießgraben; st. an Altersschwäche.

Ein Mann 48 Jahre, Johann Christoph Schulze, Einwohner, am Rause; st. an Lungen-
lähmung.

Ein Mädchen ¾ Jahr, Karl Friedrich Lohr's, verabschiedeten Soldatens Tochter, in den Thon-
berg's-Strassenhäusern; st. an Krämpfen.

Ein unehel. Mädchen 8 Wochen, in der Ulrichsgasse; st. an Krämpfen.

Mittwochs, den 18. Mai.

Ein Knabe 2 Jahre, Hrn. Friedrich Quast's, Stadtverordneten und Kaufmanns Sohn, in der
Petersstraße; st. an Krämpfen.

Eine Frau 42 Jahre, Hrn. Anton Wittig's, Bürger's und Schneidermeisters Ehefrau, am
Markte; st. an der Wassersucht.

Ein Mann 55 Jahre, Johann Christlieb Kaiser, Markthelfer, in der Serbergasse; st. an einer
Brustkrankheit.

Donnerstags, den 19. Mai.

Eine Hospitalitin 72½ Jahre, Johann Gottfried Seidel's, gewesenen Zeitungsträgers Ehefrau,
im Johannishospital; st. an einem Unterleibschaden.

Eine Frau 57½ Jahre, Johann Christian Knoche's, Lohnbedientens Witwe, in der Friedrichs-
straße; st. an einer Brustkrankheit.

Eine unverh. Mannsperson 29½ Jahre, Friedrich August Kirsche, Corporal im 1. Königl. sächs.
Schützen-Bataillon, im Militairhospital; st. an der Lungenschwindsucht.

Eine unverh. Mannsperson 25½ Jahre, Gottfried Wilhelm Krasselt, Versorger im Georgen-
hause; st. an Lungenblutung.

Freitags, den 20. Mai.

Eine unverh. Mannsperson 39 Jahre, Friedrich Heybey, Buchbindergefelle, in der homöopathi-
schen Heilanstalt; st. am Lungenblutsturze.

12 aus der Stadt, 13 aus der Vorstadt, 2 aus dem Johannishospital, 1 aus dem Georgenhause,
3 aus dem Jakobshospital, 1 aus dem Militairhospital, 1 aus der homöopathischen Heilanstalt;
zusammen 33.

Vom 13. bis 19. Mai sind geboren:

11 Knaben, 18 Mädchen, zusammen 29 Kinder, worunter ein todtgeborener Knabe und zwei
todtgeborene Mädchen.

Edictal-Verdang. Nachdem der hiesige Bürger und Kramer, Herr Johann Ferdinand
Lehmann, unter der Firma: J. Ferd. Lehmann, seine Insolvenz angezeigt hat und in dem
zu dessen Vermögen entstandenen Creditwesen

der 30. Mai 1836

zum Liquidationstermin anberaumt worden ist, so werden alle diejenigen, welche an den genannten
Gemeinschuldner Ansprüche zu haben vermeinen, andurch edictaliter und peremptorie, nicht minder
bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, endlich unter der Verwarnung, daß die-
jenigen, welche im obigen Termine nicht erscheinen oder nicht gehörig liquidiren, pro praecclusis,
so wie die, welche, ob sie dem vorsehenden Vergleiche beitreten wollen, nicht oder nicht deutlich
sich erklären, pro consentientibus geachtet werden sollen, geladen, daß sie entweder in Person,
oder durch hinlänglich und von Ausländern mittels gerichtlicher Vollmacht legitimirte sowohl zum
Vergleiche instruirte Bevollmächtigte, dergleichen auswärtige Gläubiger zur Annahme künftiger Zu-
fertigungen unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig unbedinget und bei 5 Thlr. Strafe zu be-
stellen haben, gedachten Tages früh um 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube er-
scheinen, mit dem Gemeinschuldner, welcher ebenfalls zu erscheinen bedeutet worden, die Güte pflegen
und, wo möglich, einen Accord treffen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen, vom Termine an

Leipzig, den 20. Mai 1836

gerechnet, ihre Forderungen unter Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden, auch Deducirung der Priorität, gebührend liquidiren, der Gemeinschuldner durch seinen verpflichteten Anwalt binnen anderweiten 6 Tagen auf das Vorbringen der Gläubiger sub poena confessi et convicti sich einlassen und antworten, auch die producirten Urkunden sub poena recogniti recognosciren, die Gläubiger mit dem Anwalde des Gemeinschuldners, so wie der Priorität halber unter sich von 6 zu 6 Tagen bis zur Quadrupel rechtlich verfahren, sodann beschließen und

den 25. Juli 1836

der Inrotation der Acten, nicht weniger

den 8. Aug. 1836

der Eröffnung eines Präclusiobescheides, womit Mittags 12 Uhr in contumaciam der Nichterscheinenden verfahren werden wird, gewärtig sein sollen.

Leipzig, den 15. December 1835.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. V. D.

Mesche, G. Schrbr.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 23. Mai: Fra Diavolo, komische Oper von Auber. Fra Diavolo — Herr Haizinger; — Pamela — Mad. Neumann-Haizinger, als vorletzte Gastrollen.

Anzeige. Die

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha

hat so eben ihren Rechenschaftsbericht für das Jahr 1835 veröffentlicht, nach welchem dieselbe auch in diesem Jahre wieder bedeutend in ihrem Umfange gewachsen und bei einer Einnahme von 429153 Thlr. den Betrag von 60195 Thlr. zu erübrigen im Stande gewesen ist.

Der Beitritt zu dieser Anstalt ist fortwährend im Steigen begriffen. Am 1. Mai war der Stand derselben:

6465 Versicherte,

10,994700 Thlr. Versicherungssumme,

1,328000 Thlr. Bankfonds.

Pläne und Formulare sind unentgeltlich zu haben bei

Becker & Comp. in Leipzig.

Lotterie-Anzeige. Zur 28. Geracr Lotterie 1ster Classe, welche kommenden 6. Juni gezogen wird, empfiehlt ganze Loose à 1 Thlr. 4 Gr., halbe à 14 Gr. und Viertel-Loose à 7 Gr.

J. A. Schulze, Fleischerplatz Nr. 985.

Empfehlung. Mit fertigen Herrenkleidern neuester Fagon empfiehlt sich ergebenst

V. Schmidt, Schneidermeister, Brühl Nr. 452, erste Etage.

Local-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden und Freunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meine Wohnung und mein Polster-Meubles-Magazin auf den Markt Nr. 2, genannt Königs Haus, verlegt habe. Indem ich für das vielfach geschenkte Vertrauen in meinem alten Locale danke, füge ich die Bitte hinzu, mir dasselbe in meinem neuen auch zu schenken.

Das Magazin befindet sich im Hofe eine halbe Treppe hoch. Eduard Kolb, Tapezierer.

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung. Indem ich mich beehre meinen verehrten Kunden anzuzeigen, daß ich meine Wohnung im weißen Schwane verlassen habe und jetzt auf dem Raube in dem Hause der Madame Paulig Nr. 875 wohne, empfehle ich mich zugleich zu fernern schätzbaren Aufträgen in Bau- und Meublesarbeiten. Durch gute Arbeit, prompte und billige Bedienung werde ich mich bestreben, dem mit geschenkten Vertrauen, dessen ich mich jetzt schon so vielfach zu erfreuen hatte, immer mehr zu entsprechen.

Friedrich Schaaf, Tischlermeister.

Wohnungs-Veränderung. Von heute an wohne ich im Brühl, dem Georgenhaus gegenüber, im Frauen Collegium, im Hofe links parterre, durch den Garten, mit der Bitte, mich diese kurze Zeit zu beehren.

Leipzig, den 19. Mai, 1836.

Friedrich Janig, Buchbinder.

Extra fein marinirte Häringe, à Stück 2 Gr.,

sind wieder ganz frisch zu haben bei

M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

1834r blanke und rothe Meißner Weine,

besten Qualität, die Flasche 4 Gr., auf 12 eine zu bei

Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Verkauf eines Gasthauses. In einem nicht weit entfernt von Leipzig gelegenen Städtchen, durch welches eine der Haupt-Chaussees führt und unmittelbar an derselben gelegen, ist ein Gasthaus zu verkaufen. Es ist hinsichtlich seiner Gebäude in bestem Stande, geräumig und bequem eingerichtet, hat viel Stallung und auch einige Acker Feld und eine Wiese. Dieses Gasthaus ist eins der frequettesten in der Umgebung von Leipzig, es ist keiner zukünftig denkbaren Verlegung der Chaussee unterworfen, und verdient daher vorzüglich empfohlen zu werden. Der Preis ist circa 12000 Thlr. Die Hälfte kann darauf stehen bleiben, und auch mit der übrigen Zahlung wird der jetzige Besitzer sich billig finden lassen und dem Käufer diese nicht erschweren. Man hat mir Unterzeichneten Auftrag ertheilt, einen jeden darauf Reflectirenden, jedoch ohne Mittelspersonen, die nöthige Auskunft zu ertheilen.

Leipzig 1836.

August Moser, Maurermeister.

Zu verkaufen ist eine Abziehblase, eine Delmaschine, ein Spiritus-Apparat und ein eiserner Kessel. Das Nähere zu erfragen Nr. 706; eine Treppe hoch.

Zu verkaufen sind 12 Sorten sehr ins Gefüllte fallende Sommerleoköien, welche schon vor 3 Wochen verstopft sind, in Glinzens Garten auf der Quergasse Nr. 1360, beim Gärtner.

GEVÄTTERKORBCHEN

in weissem und buntem Atlas mit feiner Blumenstickerei empfohlen zu verschiedenen Grössen
Sellier & Comp.

Die Königl. Sächs.



privilegirte Anstalt

zum Reinigen der Bettfedern

für Leipzig und die Umgegend, Burgstraße Nr. 144,
empfiehlt einem achtbaren Publicum den Gesundheit, Reinlichkeit und Bequemlichkeit befördernden Gebrauch ihrer Apparate und bittet, um die eingehenden Bestellungen regelmäßig effectuiren zu können, dieselben einige Tage früher in der Anstalt gefälligst abzugeben. Die Anwendung der Apparate erstreckt sich nicht nur auf gebrauchte, sondern auch auf neue Bettfedern und wird hierüber eine gedruckte nähere Nachricht unentgeltlich in dem Bestellzimmer der Anstalt ausgegeben bei
C. A. Bielig.

Chemische Zündmaschinen

empfangen wir und verkaufen solche das Stück für Einen Thaler.
Leipzig, den 18. Mai 1836.

Albert Bahl & Comp.

Auszuleihen sind zu Johanni 2000 Thlr. und 1200 Thlr. Näheres Peterskirchhof Nr. 54,
3 Treppen hoch.

Gesuch. Einem mit guten zuverlässigen Zeugnissen versehenen Manne, welcher eine schöne kaufmännische Handschrift, ingleichen merkantilitische Arithmetik zu lehren hinlänglich befähigt ist, kann der Unterzeichnete einen Ort nachweisen, wo derselbe ein gutes Auskommen finden würde. Vermöchte derselbe zugleich gründlichen Unterricht in der französischen Sprache zu ertheilen, so würde derselbe um so gesüßter sein, da er in jenem sehr freundlichen Orte auf eine feste Anstellung rechnen dürfte.
Der Agent C. E. Blatspiel.

Gesucht werden zwei geschickte Köchinnen und eine Oekonomie-Wirthschafterin zum 1. Juli a. c., sowie zum sofortigen Antritte ein Hofmeister durch die Commissions- und Versorgungs-Anstalt von J. F. Schmidt, Gerbergasse Nr. 1157.

Gesucht wird von Johanni d. J. an ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen, welches gut kochen und die sonst gewöhnliche Hausarbeit leisten kann. Zu melden in Nr. 1222b bei Mad. Lange.

Gesucht wird für Johanni ein ordentliches, reinliches, mit guten Attesten versehenes Mädchen zur Besorgung der Stuben und zur Aufsicht eines dreijährigen Kindes. Zu melden Grimma'sche Gasse Nr. 593, im Hofe links, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Eine meublirte Stube, mit oder ohne Bett, ist von jetzt an einen soliden Herrn zu vermieten. Das Nähere Nr. 816 (Stadt Altenburg), 2 Treppen hoch, rechts.

Vermiethung. In der besten Lage in der Katharinenstraße ist von kommende Ostern 1837 die erste sehr geräumige Etage, zu einem großen Waarengeschäft passend, zu vermieten. Das Nähere bei dem Hausmanne Pörschmann in der Katharinenstraße Nr. 390.

Vermiethung. Eine freundliche Schlafstelle kann einem soliden Herrn nachgewiesen werden auf der Windmühlengasse Nr. 857, 2 Treppen hoch, bei Madame Hofmann.

Vermiethung. Eine sehr bequeme Schlafstelle ist sofort an einen soliden Mann zu vermieten. Auskunft Sporergößchen Nr. 87, parterre.

Vermiethung. Eingetretener Verhältnisse halber ist eine helle, freundliche Stube nebst Schlafkammer sogleich oder zu Johanni zu vermieten bei W. verw. Weidling, Brühl, Krast's Hof Nr. 476.

Zu vermieten ist in Connewitz ein kleines Familienlogis. Näheres Peterskirchhof Nr. 54, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten sind von jetzt oder von Michaeli ab einige Gewölbe. Näheres Peterskirchhof Nr. 54, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist von Johanni an als Sommerlogis eine Stube mit Kammer für ledige Herren oder für eine kleine Familie. Das Nähere zu erfragen beim Buchdrucker Knoch in Lindenau.

Zu vermieten ist in der besten Lage des Brühls von Michaeli d. J. eine 4te Etage, in 4 Stuben sammt Zubehör bestehend, durch Adv. Pfothbauer.

Zu vermieten ist von Johanni an anderweit eine freundliche Stube mit geräumigem Schlafcabinet, gut meublirt, an einen oder zwei ledige Herren, und in Nr. 365 bei dem Hausmanne zu erfragen.

Zu vermieten ist in Nr. 744 eine Stube nebst Kammer, im Hofe eine Treppe hoch. Näheres bei E. Köbler.

Anzeige. Mit Erlaubnis der Frau Hofrätbin Mahlmann habe ich vor meiner Wohnung ein Gärtchen anlegen lassen, um meine werthen Gäste besser wie früher aufnehmen zu können.

Ich bitte deshalb ein verehrtes Publicum, mich recht zahlreich mit seinem Besuche zu erfreuen, wobei ich mit verschiedenem Backwerk bestens aufwarten werde; auch sind die beiden Herren Schenkwirthe gern bereit, für alle Getränke bestens zu sorgen.

Wilhelm Triebel, Kuchenbäcker auf dem Brandvorwerke.

* * * Zu den Pfingstfeiertagen, so wie den ganzen Sommer, lade ich nochmals Freunde des Kegelschiebens hiermit ergebenst ein, sich durch einen recht zahlreichen Besuch dieses Vergnügens recht angenehm zu machen.

A. Münzner, in der grünen Linde.

Ergebenste Einladung.

Zum Frühconcert, welches den zweiten Pfingstfeiertag bis 7 Uhr statt findet, lade ich ein achtbares Publicum, so wie meine geehrtesten Gönner und Freunde ergebenst ein, und werde nicht ermangeln, mit dem besten Mokka-Kaffe und russischem Thee, so wie mit andern warmen und kalten Getränken die Ehre haben aufzuwarten.

Zugleich empfehle ich meine, jederzeit feinen vaterländischen Lager-, Weiß- und Braubiere, und bitte, mich mit recht zahlreichem gütigen Besuche zu beehren.

Friedr. Köhler, Wirth zur grünen Schenke.

Anzeige. Am 2ten Feiertage ist früh Concert im Schweizerhäuschen. Anfang 6 Uhr. Ende präcis 8 Uhr.

Einladung. Morgen, den zweiten Pfingstfeiertag, so wie Dienstag, den 24. Mai, ist Tanzmusik im Saale der grünen Linde, wozu ergebenst einladet
Leipzig, den 22. Mai 1836. Herrmann Friedel.

Ergebenste Einladung

zum 1sten Concert morgen, Montag den 23. Mai, als am 2ten Pfingstfeiertage, in der Oberschenke zu Gohlis, wo unter andern durch den Anschlagzettel näher bezeichneten Musikstücken die Jubelouverture von C. M. von Weber, Ouverture zu Don Juan von Mozart, so wie das erste Finale aus der Judin zur Aufführung kommen werden. Entree à Person 1 Gr. -
Zugleich zeigen wir an, daß morgen um 5 Uhr Frühconcert statt findet.

Das vereinigte Stadtmusikchor.
W. L. Barth, Stadtmusikus. C. Queißer.

Concert auf dem Thonberge.

Daß den 23. Mai Concert, und zwar von einem gut besetzten Orchester unter Leitung des Unterzeichneten gehalten wird, in welchem die neuesten und beliebtesten Musikstücke zur Aufführung kommen, zeigt einem verehrten Publicum ergebenst an, mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch. Der Anfang ist Nachmittags 3 Uhr. Entree à Person 1 Gr.

C. Föld.

Anzeige. Morgen, den 23., und Dienstag, den 24. Mai, Concert- und Tanzmusik von einem gut besetzten Orchester.
Schulze in Stötteritz.

Abtnaundorf.

Morgen, den zweiten Pfingstfeiertag, halte ich mein erstes Früh-Concert von einem gut besetzten Orchester, wozu ganz ergebenst einladet
Eduard Achilles, Wirth daselbst.

Einladung.

Zur Tanzmusik im Gasthose zu Lindenau, wobei die bekannte billige Einrichtung fortbesteht, ladet ganz gehorsamst ein
Frei, Tanzmeister.

Einladung den zweiten und dritten Feiertag zum frühen Morgen-Concert.
Pollter, in Kleinschocher.

Ergebenste Einladung

zum Frühconcert morgen, den zweiten Pfingstfeiertag. Ich bitte um gütigen Besuch.
Düngefeld, in Plagwitz.

Ergebenste Einladung

zum Concert den 22. dieses Monats.

Zugleich zeige ich hierdurch ergebenst an, daß den 23. und 24. d. M. die Einweihung meiner beiden, im Freien angebrachten Tanzplätze statt findet.
Um zahlreichen Besuch ersucht
H. Werthmann, in Möckern.

Concert-Anzeige.

Heute, den 22. Mai, halte ich ein gut besetztes Concert, und lade dazu alle Freunde und Gönner ergebenst ein.
Carl Hoffmann, Gastgeber in Eytzra.

Retouraelegenheit nach Frankfurt a. M. und Koblenz, den 23. oder 24. d. M. Zu erfragen im Hôtel de Pologne bei dem Landkutscher Krücker aus Koblenz.

Verlaufen hat sich ein weiß- und gelbgelecktes Wachtelhündchen mit verschlossenem Schellenhalsbande. Wer es in den letzten Flügel des Paulinums, eine Treppe hoch, zurückbringt, hat eine gute Belohnung zu erwarten.

Entbindungs-Anzeige. Die glückliche Entbindung meiner geliebten Frau, Louise, geb. Böring, von einem gesunden Mädchen, zeige ich Verwandten und Freunden auf diesem Wege an.

Schönfeld, den 21. Mai 1836.

Raymund Härtel.

Entbindungs-Anzeige. Diesen Morgen wurde meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 21. Mai 1836.

D. Wilhelm Friedrich.

* * * Bei meiner schnellen Abreise von hier nach Adorf sage ich Allen, die mir näher stehen, ein herzlichstes Lebewohl, und verbinde damit die Bitte, mir auch in der Ferne ein freundliches Andenken zu bewahren.
Leipzig, den 21. Mai 1836.

F. Wilhelm Wagner.

Verspätet.

Unserm Staberl.

Man kann von Dir als Wirth recht viel verlangen,
Das wissen wir;
Allein uns hast Du königlich empfangen:
Wir danken Dir.
Du hast uns Wein und Kaffee reich gespendet;
Biolentklang
Und Schweizerlieder wurden fast verschwendet,
Ein Wettgesang
Ward von den Groß' und Kleinen ausgeführt, —
Da muß von Stein
Man wirklich sein,
Wenn das nicht bis zum G — rühret.

C. L. K. F.

Thorjettel vom 21. Mai.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r
Auf der Dresdener Diligence: Hr. Rfm. Henicke, v. hier.

H a l l e ' s c h e s T h o r
Hr. Pastor. Rothe, v. Ruda, im Hotel de Bav.
Dem. Härtel, v. Berlin, bei Sieler.
Hr. Hblgscammis Lips, v. hier, v. Perleberg zurück.
Hrn. Lehrer D. Bergl u. Dieisch, v. Halle, b. i. D. Bergl u. Stadtrath Teubner.

Hr. Hof-Chirurg Weber u. Hr. Def. Stenckenberg, von Bolkenstedt, im gr. Schilde.
Die Magdeburger Post, um 2 Uhr.
Die Halberstädter Gilpost, um 4 Uhr.
Hrn. Kfl. Dobgshun u. Dixon, v. Hamburg, im Blumenberge.

K a n n ä d t e r T h o r
Hr. Pastor Rottmann, v. Rauditz, in Nr. 500.
Hr. v. Seckendorf, v. Hubertsburg, pass. durch.
Dem. Piezsch, v. Mügeln, in der Laute.
Hr. Rfm. Playne, v. London, in St. Berlin.
Der Frankfurter Packwagen, um 3 Uhr.
Die Hamburger reitende Post, 17 Uhr.

P e t e r s t h o r
Hr. Cand. Frölich u. Dem. Goldammer, v. Lungwitz, in Nr. 701.
Hr. Schausp. Franke, v. Weimar, bei Schöge.
Hr. Grabow, Sänger, v. Hannover, im Kranich.
Hr. Gemmis Permann, v. Altenburg, im Tiger.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r
Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Hr. Lieuten. v. Carlowitz, Hr. Rfm. Hänel u. Hr. Hblgdiener Bomanig, v. hier, Hr. Bereiter Afforti, v. Sondershausen, u. Hr. Partic. Cohen, v. Hannover, im Hotel de Prusse, Hr. Prof. Lafourge, v. Dresden, im Blumenberge, Fräul. v. Nordhausen, v. Dels, u. Hr. Justizrath Quinque, v. Merseburg, pass. durch.

H a l l e ' s c h e s T h o r
Hr. Kammer-Ger.-Assess. Lenz, v. Berlin, pass. durch.
Hr. Cand. Beschorn, v. Halle, im g. Horn.

K a n n ä d t e r T h o r
Hr. Pastor Marschall, v. Oberreichen, bei Silber.
Mad. Müller, v. Raumburg, bei Dreyer.
Hrn. Stud. Berlet u. Winzer, v. Jena, bei Koch.
Hr. Dombr. v. Bodenhausen, v. Merseburg, pass. durch.
P e t e r s t h o r. Vacat.

H o s p i t a l t h o r
Auf der Annoberger Post, 18 Uhr: Hr. Pastor Pirzel, v. hier, v. Chemnitz zurück, Hr. Rfm. Klink, v. hier, v. Penig zurück, Hr. Rfm. Dehly, v. Chemnitz, in Et. Hamburg, Hr. v. Wose, v. Berlin, pass. durch, Fräul. Schamm, v. Weichsburg, bei Roack, u. Hr. Lehrer Böhme, v. Istopau, bei Raumann.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

H a l l e ' s c h e s T h o r
Eine Eskafette v. Deligisch, 12-Uhr.
Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hr. Rfm. Deussen, v. hier, v. Berlin zurück, Hr. Kammerherr v. Reineck, v. Eisenach, pass. durch, Hr. Partic. Fichter u. Hr. Lieut. v. Saint-Paul, v. Berlin, pass. durch, Hr. Cand. Frigoni, von Berlin, in St. Berlin.
Auf der Braunschweiger Gilpost, um 1 Uhr: Hrn. Kfl. Küper u. Edfermann, v. hier, v. Braunschweig zurück, Hr. Rfm. Eutz, v. Nordhausen, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r
Mad. Berner, v. Torgau, im Rabe.
K a n n ä d t e r T h o r
Hr. Mathematiker Müller, v. Raumburg, bei Prof. Kechner.
Hr. Rfm. Barnhardt, v. Dresden, u. Hr. Lehrer Taschenberg, v. Raumburg, bei Keil.
Auf der Frankfurter Gilpost, 13 Uhr: Hr. Graf v. Wartensleben u. Hr. Lieuten. v. Tschirschni, v. Dresden, v. d., Hr. Rfm. Friedrich, v. Weissenfels, unbest., Hr. Rfm. Kresschmar, v. Annaberg, pass. durch.
P e t e r s t h o r
Hr. Ger.-Dir. Alberti, v. Kostitz, bei Bieren.
Hr. Amtshauptm. v. Doppel, v. Borna, im deutschen Hause.

Verleger: E. P o l z.